



**EUROPÄISCHE ZENTRALBANK**  
BANKENAUF SICHT

**Danièle NOUY**

Vorsitzende des Aufsichtsgremiums

Präsidenten des Deutschen Bundestages  
Herrn Dr. Wolfgang Schäuble  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Frankfurt am Main, 8. November 2018

**Betr.: Ihr Schreiben vom 17. Juli 2018**

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. Juli 2018, in dem Sie um die Beantwortung einer Reihe von Fragen des Abgeordneten Herrn Schäffler baten. In meinem Antwortschreiben vom 1. Oktober 2018 hatte ich Sie darüber informiert, dass die Offenlegung von weiteren mit Stresstests verbundenen Aufwendungen eine Angelegenheit ist, die den internen Haushaltsprozess der EZB betrifft, der in die Zuständigkeit des EZB-Rats fällt. Aus diesem Grund hatte ich die diesbezügliche Frage an die zuständigen gemeinsamen Dienste innerhalb der EZB weitergeleitet.

Der EZB-Rat hat mich nunmehr autorisiert, Ihnen die Beratungsaufwendungen für die umfassende Bewertung 2014 sowie den Stresstest 2016 mitzuteilen.

2014		2016	
<b>Umfassende Bewertung</b>		<b>Stresstest (EBA und SREP)</b>	
Oliver Wyman	24 225 407 €	BlackRock	6 739 752 €
		McKinsey	1 488 025 €
		<b>Gesamt</b>	<b>8 227 777 €</b>

Wie in meinem vorangegangenen Antwortschreiben dargelegt, werden Informationen zu den Beratungsaufwendungen im Rahmen des Stresstests 2018 dem EZB-Jahresbericht zur Aufsichtstätigkeit 2018 zu entnehmen sein, der im Frühjahr 2019 veröffentlicht wird.

Bitte beachten Sie, dass die Aufwendungen für die umfassende Bewertung 2014 sowohl Beratungsleistungen für den Stresstest und für die Prüfung der Aktivaqualität als auch geleistete Unterstützung für das Projektmanagement enthalten.

Wie bereits in meinem vorangegangenen Antwortschreiben erwähnt, wurden für den 2017 durchgeführten Stresstest (die Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos im Anlagebuch) keine Berater engagiert.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass der EZB-Rat beschlossen hat, zusätzliche Mitarbeiter für die Arbeit an Stresstests einzustellen und so die Abhängigkeit von externen Beratern bei zukünftigen Stresstests zu reduzieren. Daher ist künftig mit einem Rückgang der diesbezüglichen Beratungsaufwendungen zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Danièle Nouy